

Niederschrift

über die 11. Sitzung des Integrationsrates am 03.05.2016
(9. Wahlperiode)

Tagesordnung

	Seite
Öffentliche Sitzung	3
1 Aktuelle Situation der Flüchtlinge	3
1.1 Beschulung	3
1.2 Unterbringung in den Turnhallen	3
2 Planung von Übergangsunterkünften in den Stadtteilen	3
2.1 Planungsstand	3
2.2 Bürgerinitiativen im Zusammenhang mit den Planungen	4
3 Integrationskonzept	4
3.1 Bericht aus der Sondersitzung des Sozialausschusses am 7. April 2016 (Protokoll wird nachgereicht)	4
3.2 Positionierung des Integrationsrates	5
4 Nächste Sitzung 27. September 2016	5
5 Verschiedenes	5

Sitzungsort: Bommershöfer Weg 2-8, 40670 Meerbusch-Osterath, II. Etage, Sitzungsraum

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr

Ende der Sitzung: 18:00 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende

Frau Ingrid Maas Integrationsrat

Mitglieder

Herr Daniel Meffert Ratsmitglied

Herr Hayrettin Polat Integrationsrat

Frau Katja Schulz Integrationsrat

Frau Dorothea Stracke-Egermann Integrationsrat

von der Verwaltung

Herr Frank Maatz Erster Beigeordneter

Schriftführerin

Frau Anja Flintrop Fachbereich 2

es fehlen:

Mitglieder

Herr Hans Günter Focken Ratsmitglied

Herr Dr. Erhard Hartung Integrationsrat

Frau Helga Hermanns Ratsmitglied

von der Verwaltung

Herr Peter Annacker Bereichsleiter Fachbereich 2

Frau Bettina Scholten Fachbereich 2

Vor Eintritt in die Tagesordnung schlägt Frau Maas vor, künftig eine Einwohnerfragestunde der Tagesordnung voranzustellen. Die Mitglieder sind damit einverstanden.

Öffentliche Sitzung

1 Aktuelle Situation der Flüchtlinge

1.1 Beschulung

Herr Maatz gibt einen Überblick über die Beschulung der Flüchtlingskinder. Derzeit gäbe es eine Seiteneinsteigerklasse am Meerbusch Gymnasium mit 6 Kindern und eine an der Realschule mit 19 Kindern. Allerdings sei bei dieser Darstellung zu berücksichtigen, dass es sich bei den Schülern nicht ausschließlich um Flüchtlinge handele, sondern auch andere ausländische Kinder von diesem Angebot Gebrauch machten.

1.2 Unterbringung in den Turnhallen

Herr Maatz berichtet, dass die Notunterkunft für Flüchtlinge in der Turnhalle des Mataré Gymnasiums aufgegeben werden konnte und man derzeit mit dem Land NRW über den Verbleib des Mobiliars und anderer Materialien in Verhandlungen sei. Danach könne die Turnhalle renoviert werden und stünde voraussichtlich zum Jahresende wieder für Sportangebote zur Verfügung. Die weiteren Notunterkünfte im Meerbusch Gymnasium, könnten zum 30.09.2016 aufgegeben werden. Aufgrund von Synergieeffekten bei den Vorarbeiten, könnte zumindest eine Halle in Strümp sehr wahrscheinlich im 1.Quartal des neuen Jahres wieder für sportliche Aktivitäten nutzbar sein. Auch der Rhein-Kreis Neuss schliesse zum 01.06.2016 seine Erstaufnahmeeinrichtung.

Aktuell, so informiert Herr Maatz weiter, gäbe es keine neuen Flüchtlingszuweisungen nach Meerbusch, da das Land vorrangig Kommunen bediene, die ihre Kontingente noch nicht erfüllt hätten. Höchstwahrscheinlich sei auch im Mai nicht mit einer Zuweisung für Meerbusch zu rechnen. Ab Juni könne man dann eventuell von 40 neuen Flüchtlingen ausgehen.

2 Planung von Übergangsunterkünften in den Stadtteilen

2.1 Planungsstand

Frau Maas betont, dass der Integrationsrat ein Interesse daran habe, zukünftige Unterkünfte für Flüchtlinge und Asylsuchende ortsnah zu bauen, um eine Einbindung und Integration der Menschen zu unterstützen.

Herr Maatz gibt einen Überblick über die geplanten Baumaßnahmen:

An der Rottstraße/Uerdinger Straße in Lank würde die GWG Viersen ein zweigeschossiges Gebäude mit 18 Wohneinheiten für insgesamt rund 70 Bewohner errichten.

An der Insterburger Straße in Osterath (gegenüber der städtischen Feuerwache) entstünden drei Gebäuden mit insgesamt 36 Wohneinheiten, zwölf davon wären zunächst für Flüchtlinge vorgesehen.

„Am alten Teich“ / Kierster Straße in Lank-Latum sollen auf städtischem Grund 12 Reihenhäuser in einfacher Bauweise ohne Keller entstehen.

Im Neubaugebiet Am Strümper Busch in Strümp sollen in gleicher Bauart und Größe 12 Reihenhäuser gebaut werden.

In der Ivangsheide in Osterath (zwischen Wienenweg und Bahnhofstelle Kamper Weg) sollen auf städtischem Grund und Boden weitere 19 Reihenhäuser gleicher Bauart entstehen.

Auf dem Gelände des Alten Bauhofs in Büderich entstünden Sozialwohnungen, die zur Unterbringungen von Flüchtlingen und von wirtschaftlich schwächeren Familien genutzt werden könnten.

Ebenfalls **an der Moerser Straße neben dem Alten Zollhof** würde auf einem kleineren städtischen Grundstück ein Haus mit acht Wohneinheiten für Flüchtlinge entstehen.

Die Ausschreibung für die Unterkünfte in Lank sei bereits auf dem Weg und im Juli solle in Büderich Am Eisenbrand mit der Errichtung der Häuser in modulbauweise begonnen werden.

2.2 Bürgerinitiativen im Zusammenhang mit den Planungen

Frau Maas berichtet über eine Bürgerinitiative gegen die Planung einer Flüchtlingsunterkunft der Stadt in Lank-Latum. Hauptkritikpunkte der Initiative seien die Größenordnung der geplanten Unterkunft sowie die, aus ihrer Sicht ungleiche, Verteilung von Flüchtlingen im Stadtgebiet. Mit Hilfe eines Flugblattes informierten die Initiatoren im April die Anwohnerschaft in Lank-Latum, um für eine Petition an den Rat der Stadt zu werben.

3 Integrationskonzept

3.1 Bericht aus der Sondersitzung des Sozialausschusses am 7. April 2016 (Protokoll wird nachgereicht)

Herr Maatz berichtet von der Sitzung des Sozialausschusses am 10.05.2016. Die Verwaltung sei beauftragt worden, die städtischen Handlungsfelder für eine Integration in Meerbusch zu beschreiben und unter Berücksichtigung eines Konzeptes weiterzuentwickeln.

Darüber hinaus sei die Finanzierung einer Projektmittelpauschale in Höhe von 30.000 € an den Verein „Meerbusch hilft e.V.“ beschlossen worden. Hintergrund hierfür sei die Unterstützung der ehrenamtlichen Tätigkeit des Vereins in der Flüchtlingshilfe. Mit Hilfe dieser Mittel könne der organisatorische Aufwand des Trägers mit einer halben Stelle sowie Sachkosten bezuschusst werden.

Frau Maas erinnert daran, dass bereits vor einigen Jahren die Stadt ein Integrationskonzept erstellen wollte und nun dieses Vorhaben an Bedeutung zugenommen hätte. Herr Maatz bekräftigt dies und meint, dass nach dem großen Thema Versorgung, nun die Integration der Menschen und die Unterstützung der ehrenamtlichen Helfer Hauptthema sei. Er führt weiter aus, dass der Rhein-Kreis Neuss zur Weiterentwicklung des Integrationskonzeptes im Juli eine Integrationskonferenz veranstalte, zu der auch die Stadt Meerbusch sowie der Integrationsrat der Stadt eingeladen wären.

Herr Meffert begrüßt die Situation, dass „nicht Jeder sein eigenes Süppchen kocht“ und man von der Vernetzung profitiere, gibt aber zu bedenken, die ehrenamtlichen Helfer bei Zeiten zu unterstützen, da auch dieses große Engagement irgendwann nachlassen könnte.

3.2 Positionierung des Integrationsrates

Siehe Top 3.1. Beitrag von Herrn Meffert.

4 Nächste Sitzung 27. September 2016

5 Verschiedenes

Termine beim Ausländeramt in Grevenbroich

Frau Maas berichtet, dass nach Auskunft der sozialpädagogischen Betreuung der Asylbewerber derzeit sehr lange Wartezeiten für die Verlängerung von Papieren bei der Ausländerbehörde in Grevenbroich bestehen und darüber hinaus Betroffenen Zusatzkosten für die Fahrt dorthin entstünden, da das Sozialticket dort nicht gültig sei. Abhilfe könne man nur schaffen, wenn in Meerbusch eine Außenstelle der Behörde installiert würde. Dies sei aber aufgrund knapper Ressourcen kaum realisierbar.

Termin zum Besuch der Synagoge

Es wird vereinbart, dass der Besuch der Synagoge in Krefeld am 07.07.2016 ab 15:30 Uhr stattfindet soll. Herr Meffert schlägt vor, diese Information auch in die Fraktionen zu tragen.

Meerbusch, den 9. Juni 2016

Ingrid Maas
Vorsitzender

Anja Flintrop
Schriftführer/in